

Gerechtigkeit und Friede für Alle - eine Utopie?

Liebe Freunde und Wahrheitssucher!

Nach dem Fragezeichen erwartet man eigentlich ein "Nein". Und so meine ich es auch. Nein, es ist keine Utopie! Es kann für Alle Gerechtigkeit geben! Es wird für Alle Frieden geben! Mir ist bewusst, dass ich mit dieser Feststellung provoziere!

Woher nimmt er nur den Mut, so etwas so überzeugt zu behaupten - fragt sich jetzt vielleicht mancher von ihnen! Hat der Referent den Boden unter den Füßen verloren? Hat er den Mund zu voll genommen? Macht er die Augen zu vor der skandalösen Ungerechtigkeit unter den Menschen weltweit, wenn 20% der Reichen und Superreichen 80% der Güter und Ressourcen dieser Erde unter sich aufteilen?

Wie kann der Vortragende von Frieden für Alle auf dieser Erde sprechen, wenn trotz 2000 Jahre Botschaft der Liebe durch das Christentum im letzten Jahrhundert die beiden furchtbarsten Kriege aller Zeiten diesen, unseren Planeten, verwüstet haben? Und das Kriegführen, das Morden, ja der Völkermord geht weiter!

Hat man uns mit dem Schlagwort: "Globalisierung" weismachen wollen, dass mit einer weltweiten Steuerung alles besser werden würde, so spricht man heute offen bereits von der "Globalisierungs-Falle"!

Genug damit. Wir alle wissen, wie unendlich mühevoll es ist, die Nationalismen einzudämmen zugunsten einer weltweiten Menschheits-Solidarität.

Nun lasst uns aber auch gerechterweise einige positive Entwicklungen auf unserem Erdplaneten aufzählen:

a) Nie wieder soll Krieg von Europa ausgehen! Das führte zur Bildung eines Staatenbundes, der Europäischen Gemeinschaft. Wenn auch hier viele Fragezeichen angebracht erscheinen - das Segensreiche dieses Prozesses sollten wir nicht klein reden.

b) Da sind die Vereinten Nationen mit all ihren Hilfswerken. Auch hierzu gibt es viel Kritik bis hin zum geflügelten Wort vom "Papiertiger!" Dennoch - wie sähe die Welt heute aus ohne WHO -Weltgesundheitsorganisation, ohne UNESCO, der Organisation für Erziehung, Wissenschaft und Kultur. Und ohne UNICEF, dem weltweiten Kinderhilfswerk, um nur einige zu nennen.

In den Print- und Elektronikmedien dominieren aber immer die Negativschlagzeilen! Es wird das vornehmlich gedruckt und gesendet, was der Mensch von heute hören und sehen will: nämlich wie gut er doch selbst noch sei auf dem Hintergrund all des Schlechten und Bösen auf dieser Welt! Doch: "nach unten" soll man sich nicht vergleichen!

Sollten wir uns nicht lieber etwas gänzlich Unüblichem verschreiben - nämlich:

" Da noch zu hoffen, wo alles drunter und drüber geht?!

" Da noch auf das Gute im Menschen zu setzen, wo scheinbar alles das Gegenteil spricht?!

" Da noch an Gerechtigkeit für Alle zu glauben, wo doch mit Händen zu greifen ist, dass dies mit der Spezies "Mensch" - so wie sie sich immer zeigt - niemals verwirklicht werden kann?!

" Da noch an Frieden für Alle zu glauben, wo man täglich an Völkerhass, Genozid und Fremdenfeindlichkeit erinnert wird?!

Aber wer glaubt denn noch an so ein Zukunftsparadies? Und - was müsste denn passieren, dass diese hehren Ziele vielleicht doch verwirklicht werden? Kann der Mensch denn überhaupt verändert werden? Umerzogen? Kann ihm sein grenzenloser Egoismus, seine Gier und - besonders in diesen weltkritischen Zeiten - sein Pessimismus jemals ausgetrieben werden? Es gehört schon eine große Portion Mut dazu, an die Verwirklichung unseres Themas zu glauben! Da sind wir uns einig!

Ich darf nun mit ihnen die Punkte herausarbeiten, die mir diese Hoffnung geben. Es ist allerdings einsichtig, dass sich eine Welt voller Gerechtigkeit und Friede nicht innerhalb einer - auch nicht in 5 oder 10 Generationen - vollkommen verwirklichen wird. Aber wir dürfen und sollen daran glauben lernen, dass eine Zeit kommen wird, in der Wesentliches dazu erfüllt sein wird. Wir dürfen tröstliche Perspektiven für die nähere und weitere Zukunft erwarten! Wie sehen diese aus?

Um hier einer Antwort näher zu kommen, müssen wir einige religiös-philosophische Linien ausziehen. Die folgenden Zusammenhänge sind zwar etwas kompliziert - aber durchaus logisch. Warum also dürfen wir auf eine tröstliche Perspektive in der Zukunft hoffen?

I. Weil letztlich das Gute über das Böse siegen wird!

GOTT ist gut! ER ist die Liebe! Liebe ist die stärkste Kraft und Energie im Universum! Sie ist die einzige Macht, die, wenn sie ausgestrahlt, also hingegeben wird, sich vermehrt und als zusätzliche Kraft zum Sender zurückkehrt.

Alles Böse, Widergöttliche, zerstört sich auf lange Sicht selbst. Es lebt vom Prinzip: "Trenne und herrsche!" Das bedeutet Versklavung und Unterdrückung. Die Geschichte lehrt uns, dass ein auf Macht und Gewalt gegründetes System nicht auf Dauer bestehen bleibt. Alle auf Schwert und Kanonen gegründeten Großreiche dieser Weltzeit haben ihren Niedergang nicht verhindern können, weil sie von innen her faul und morsch geworden waren! Das Reich des Bösen wird auf lange Sicht ebenfalls an innerer Korruption und Auszehrung zugrunde gehen.

Außerdem werden die Gegensatzmächte vom Schöpfer "so kurzgehalten", dass sie lediglich die Energie bekommen, die sie zu ihrem nackten Überleben brauchen. Um jedoch ihr Zerstörungswerk ausführen zu können, benötigen sie zusätzliche Kräfte. Diese versuchen sie sich von denen zu holen, die ihre Vasallen geworden sind. Dazu gehören gerade auch wir Menschen. Viele lassen es zu, dass ihnen durch gegöttliche Einflüsse, denen sie sich leichtsinnig öffnen, seelische Kräfte geraubt werden.

Je mehr wir uns mit GOTT und den ERLÖSERN verbunden haben, desto unangreifbarer sind wir. Wir sind umso mehr immun gegen alles Widergöttliche, je mehr wir um den "unbelastbaren göttlichen Wesenskern!" in uns - und in allen Menschen - wissen!

Damit bin ich bei meinem zweiten Punkt, der mir Hoffnung gibt:

II. Der "unbelastbare göttliche Wesenskern" in jedem Menschen!

Die Kenntnis darüber haben wir von Offenbarungswissen, welches weit über das biblisch tradierte hinausgeht. Ich werde die geistwissenschaftlichen Vorgänge dazu im Verlauf meines Vortrages näher beschreiben.

Nehmen Sie meine Aussage einmal so zur Kenntnis. Eine meiner größten Hoffnungen für eine "Welt in Gerechtigkeit und Frieden für Alle" gründet sich auf diese - durch höchste Himmelsautoritäten verkündete - Tatsache: Jeder Mensch trägt in sich einen göttlichen Urlichtfunken, eben diesen "unbelastbaren Wesenskern", weil wir alle Geschöpfe, ja Kinder GOTTES sind.

Dieses Ursprüngliche in uns ist auch der Grund, weshalb in jedem Menschen eine - oft tief unter unseren materialistischen Neigungen versteckte - "Ursehnsucht nach dem verlorenen Paradies" schlummert. Sie ist der Grund für die uralten Menschheitsfragen: "Woher komme ich? Wohin gehe ich? Wer bin ich eigentlich?"

In Wahrheit sind wir alle wegen dieses göttlichen Zentrums in uns Gottsucher. Ob wir uns das eingestehen oder nicht! Und weil dieser Wesenskern in uns "unbelastbar" ist, kann er letztlich auch nicht zerstört werden. Nur zugedeckt, verdunkelt und entstellt.

So kann niemand auf ewig seinen Ursprung ignorieren. Über diese geheimnisvolle Verbindung zu unserem Schöpfer wird die Menschheit immer an ihr Ziel erinnert - auch nach Äonen von Zeiträumen - an den Heimweg zu ihrem Ursprung!

Dieses Wissen bedeutet für alle Menschen, dass es sich lohnt, gegen allen Pessimismus an den Sieg des Guten, Göttlichen im Universum zu glauben!

Es bedeutet auch, dass wir Menschen es in der Hand haben, dem Bösen die "Nahrung" zu verweigern, es auszuhungern, wenn wir "ganze Sache" mit unserem himmlischen VATER machen und unseren ERLÖSERN JESUS CHRISTUS und MUTTER MARIA das uneingeschränkte Vertrauen aussprechen, von denen alle Menschen übrigens auch eine allerkostbarste Gabe empfangen haben: "Den Erlöserfunken!" Dazu aber soll in weiteren Seminaren ausführlich gesprochen werden.

Je mehr Menschen auf dieser Erde also ihr Leben CHRISTUS weihen und damit das Göttliche in sich stärken und freimachen, desto deutlicher gewinnt der Siegeszug unserer ERLÖSER an Kraft und desto aussichtsloser werden die Rückzugsgefechte der satanischen Mächte.

III. Der Mensch lernt - entgegen anders lautenden Meinungen - aus seinen Fehlern!

Ja, es gibt noch Rückzugsgefechte des Bösen. Und wir Menschen werden oft schwach. Daraus resultieren Leidenserfahrungen. Gerade die aber wiederum nötigen uns zu kleineren oder größeren Lebenskorrekturen. Diese - vor allem durch Schicksalsschläge ausgelösten Lernprozesse - sind es also, die uns weiterbringen und stärker machen.

Dazu drei Beispiele:

1. Jemand betreibt jahrelang Raubbau an seiner körperlichen Gesundheit. Eine Operation rettet ihn vor einem totalen Verlust seiner Lebensqualität. Dieser Mensch schwört sich, nie wieder seinen Körper derart zu malträtieren. Er will sein neu gewonnenes Leben als ein besseres Mitglied der Gesellschaft ver-

bringen. Und es gelingt ihm! Ich darf durch meine therapeutische Tätigkeit Zeuge sein von einigen Dutzend Personen, wo sich dies bewahrheitet hat.

2. Eine Ehe dümpelt so am Rande des Zerbrechens herum. Dann passiert etwas Unerwartetes. Dabei kann es sich um Vieles handeln: eine Krankheit, ein Unfall, sogar ein Seitensprung eines Partners kann es sein. Besonders schön aber ist es, wenn beide eine spirituelle Erfahrung machen. Da durfte ich miterleben, wie ein Paar eine fürchterliche Ehekrise, bei der die Frau bereits an Selbstmord dachte, durch eine Hinwendung zu GOTT überwunden hat. Beide hatten am gleichen Tag in einem heiligen Augenblick in einer Beichte ihr Leben auf eine neue Basis gestellt. Sie sind von da an den Weg mit Jesus Christus gegangen. Es kam zu einem neuen Ehefrühling!

3. Jemand im beinharten Verkaufsgeschäft mit allen Tricks am Rande der Legalität macht eine Geschäftsreise nach Afrika. Dort erlebt er Unfassbares an Leid und Elend. Das verändert sein ganzes Leben. Er steigt aus dem bisherigen Beruf aus und wird Mitarbeiter in einer großen Sozialorganisation.

Viele Beispiele könnten wir hier anführen. Sicher könnten auch Sie etwas dazu beitragen.

Was lernen wir nun aus den ersten drei Punkten?

Von unserem ersten Punkt lernen wir, dass unsere guten Gedanken Energien sind, die sich vervielfältigen, ja durch Engelwesen verstärkt werden und so "mit göttlicher Liebe angereichert" zu uns zurückkehren. Als so Gestärkte sind wir für das Böse unangreifbar. So können wir den Gegensatzmächten Paroli bieten und damit aktiv zu mehr Frieden und Gerechtigkeit beizutragen. Außerdem wird unser Gewissen geschärft, erinnert es uns doch unentwegt an die göttlichen Gebote!

Von unserem zweiten Punkt lernen wir, dass es sich lohnt, an das Gute im Menschen zu glauben, weil jeder Erdenbürger - quasi als Garant dafür - etwas in sich trägt, das ihn mit seinem Ursprung verbindet!

Von unserem dritten Punkt lernen wir, dass es so etwas wie "gesegnete Leidenserfahrungen" gibt, die zu Lernprozessen führen und in direkter Folge unser Leben völlig umgestalten können.

Es gibt diese Menschen. Sie leben mitten unter uns. Sie sind ihnen vielleicht schon begegnet. An ihnen fällt auf, dass sie eine befreiende, fröhliche, ansteckende Gelassenheit zur Schau tragen. Die haben die Fähigkeit, allein durch ihr Dasein eine ganze Menschengruppe positiv "aufzuladen". Sie sind liebenswürdig, weil man ihnen abspürt, dass sie von einer höheren Art von Liebe erfüllt sind. Und wenn man sie genauer kennen lernt, dann erzählen sie zumeist von Leidenserfahrungen, die ihr Denken und Handeln zum Guten verändert haben.

Leider lernen jedoch nicht Alle durch Leiden in ihrem aktuellen Leben. Mit großer Wahrscheinlichkeit aber werden sie bei einer neuen Lebenschance ihre Lektion lernen dürfen!

Könnte das Gehörte nicht auch uns anstecken - heute, hier und jetzt?! Diese Beispiele möchten uns Mut machen, gerade auch dort noch Vertrauen, Toleranz, Mitgefühl und echte Zuwendung zu investieren, wo alle schon die Hoffnung aufgegeben haben. Genau das aber würde unsere Welt friedlicher und gerechter gestalten! Und wenn wir nicht mit Hoffnung vorangehen - wer denn sonst?

Wahrscheinlich wenden Sie jetzt ein: "Warum funktioniert das so wenig?" Gibt es zu wenige mutige Menschen? Sie wir alle zu bequem oder zu frustriert oder eben zu pessimistisch und egoistisch?

Antwort: Wenn die Sinnhaftigkeit solch positiven Denkens und Handelns einleuchtet, versuchen es auch Viele damit. Sie geben aber oft viel zu schnell auf - bei Gegenwind! Darum heißt die Geheimwaffe: "Einüben!" Beharrlich diese Haltung einüben! Wir brauchen Pioniere des gelebten Vertrauens, dass das Gute, Göttliche in uns siegen wird. Wer möchte nicht einer von 1000 sein, der an sich selbst die Verstärkung des Guten, Göttlichen ins 1000-fache erleben will?

IV. Das um seinen ursprünglichen Gehalt bereicherte und revidierte Christentum gibt uns Hoffnung.

In der Urgemeinde gab es viele medial begabte Menschen, Männer aber vor allem Frauen. Durch sie, die eine klare Gottesbeziehung lebten, offenbarte sich die "Gute Geisterwelt GOTTES". So wurden die ersten Christen in allen Dingen des Lebens und Glaubens unterwiesen, geleitet, geführt und - wenn nötig - auch ermahnt.

Es war der ersten Christenheit klar, dass Jesus von Nazareth die "Wiederholten Erdenleben" gelehrt hatte. Wenn auch nicht in der breiten Öffentlichkeit, sondern eher bei denen, die für die Aufnahme dieses wichtigen Gesetzes GOTTES das nötige Vorverständnis mitbrachten. Wie z.B. sicher seine Eltern, seine Jünger, Nikodemus, Lazarus, Maria Magdalena und die meisten seiner engen Weggefährten. Die "Gute Geisterwelt GOTTES" bestätigte dieses Wissen dann auf breiter Basis allen, die nach dem Pfingstereignis gläubig geworden waren.

Eine später immer dominierender werdende Priesterhierarchie die Hand in Hand ging mit einer Machtentfaltung der werdenden Kirche ließ vieles Wichtige bei der Kanonwerdung der HI. Schriften unberück-

sichtigt. Die klare, einfache, für alle verständliche, ursprüngliche Lehre des Jesus von Nazareth hätte nämlich eine Priesterherrschaft überflüssig gemacht. So müssen wir leider feststellen, dass die Christenheit mit der Bibel nur einen Teil der Wahrheit hat.

Wenn auch diese Teilwahrheit genügt, um Menschen von Grund auf zu erneuern und das auch weltweit sichtbar wird in den vielen segensreichen christlichen Bewegungen, so könnte doch das - um die ursprüngliche, wahre Lehre JESU erweiterte - Christentum den Durchbruch schaffen zu einer weltweiten Solidargemeinschaft.

Das ist auch eine Antwort darauf, warum das Christentum nur mehr so wenig Anziehungskraft hat. Abgesehen von den aktuellen, schlimmen Fällen innerhalb der katholischen Kirche und dem irdischen Reich-tum, mit dem diese Großkirche in der Öffentlichkeit zu sehen ist, beobachten wir eine weltweite "Säkularisierung", eine "Verweltlichung" des Christentums.

Es fehlt der Christenheit die eigentliche Schlagkraft: Das ganze Evangelium! Der wahre Schöpfungsbericht, die Tatsache der Fallkatastrophe, bei der alle Menschen involviert waren und deshalb den Umweg bei ihrer Entwicklung über die Materie machen müssen. Es fehlt uns eine vollständige Lehre von den jenseitigen Bereichen, von der wahren Bedeutung des Erlösungsopfers JESU CHRISTI, von der Duallehre und vor allem von dem Wissen um das göttliche Gesetz für alles Gefallene: die wiederholten Erdenleben und die alles erklärende Bedeutung des menschlichen Schicksals!

Gerade wegen dieses fatalen Mangels werden uns heute - in unserer modernen Zeit - wieder Bot-schaften anvertraut, welche auf mediale Weise entstanden sind. Denn wie soll die "Gute Geisterwelt" sonst zu uns reden, wenn nicht durch begnadete menschliche Werkzeuge!?

Diese bezeugen, dass Reinkarnation und Karma eine geistige Realität darstellen. Und dass JESUS CHRISTUS diese Lehre verkündet hat! Dieses Wissen und die um ihre ursprüngliche Aussagekraft er-gänzte Christuslehre vermag es auf eine nie gekannte Weise uns Menschen von Grund auf zu verändern!

Denn - wie ich es hier schon einmal sagte: "Niemand, der weiß, dass er auf diese Erde wiederkommen wird müssen, kann mehr sagen: Hinter mir die Sintflut!" Jeder, der diese wahrhaftige Christuslehre erken-nen darf, wird alles tun, um sich den Grundstein für eine günstigere Ausgangsposition seines nächsten Lebens zu legen!

Warum gelten die Buddhisten weltweit als die friedlichsten Menschen? Obwohl ihre Lehre von Rein-karnation nicht deckungsgleich ist mit dem, was uns Jesus Christus sagte, sehen wir doch die guten Früchte. Die recht verstandene Lehre von den wiederholten Erdenleben ist allerdings nicht ein Aufgehen in einem kosmischen Nirvana, sondern eine immer weiter fortschreitende Evolution der individuellen Geistseele durch selbst verursachte, schicksalsmäßige Lernprozesse, wenn es um die Aufarbeitung von belastendem Karma geht. Genauso aber - das besprachen wir schon - profitieren wir durch gutes Schick-sal, welches wir uns in vergangenen Leben erworben haben.

Diese ureigentliche Lehre Jesu Christi gibt mir einmal mehr den Mut, dass durch sie Menschen in ih-rem innersten Charakter und Glauben zu jenen Friedensbringern werden in Gerechtigkeit, an denen es uns heute noch so mangelt!

Von Anfang der Urgemeinde an war die Lehre von der Wiedergeburt bekannt: nämlich den Evangelis-ten und Apostel und den biblischen Glaubenshelden wie Mutter Maria, Paulus, Stephanus, Maria Magda-lena, Barnabas - um nur die Bekanntesten zu nennen - bis zu der Urgemeinde und jener Schar von Märty-rern, die um ihres Glaubens willen in der furchtbaren Zeit der römischen Kaiser Nero und Diokletian ver-folgt wurden.

Als dann das Wissen um Reinkarnation und Karma durch eine immer mehr in Machtstrukturen abglei-tende Kirche in Form eines Verbots- und Verdammungsurteils ausgemerzt wurde, hat der Heilige GOTT dennoch seinen Plan zur Rettung der Menschheit fortgesetzt. Noch gibt es in der uns verbliebenen frag-mentarischen Gestalt der Bibel genügend positive "Sprengkraft der Liebe", die wahrhaft ausreichen würde, um die Welt und ihre Menschen zu verändern!

Doch - wie schon mehrfach gesagt - um wie viel durchschlagender wären die Heiligen Schriften, wenn die ganze Fülle des göttlichen Rettungsplanes darin enthalten wäre.

Und so gab es in allen Jahrhunderten Männer und Frauen, die aus Liebe zu GOTT die Welt veränderten: wie z.B. den hl. Franziskus, Girolama Savonarola, Giordano Bruno, die Bewegung der Waldenser, Katharer = Albigenser, Theresa von Konnersreuth, Theresia von Lisieux, Mechthild von Magdeburg, Bri-gitta von Schweden, Theresa von Avila, den Seher Swedenborg, Pfarrer von Ars, Pfarrer Blumhardt, Al-bert Schweitzer, Mutter Theresa, Pater Kolbe, Dietrich Bonhoeffer und viele, viele andere...

Es waren dies wahrhaftige Christenmenschen, die mit ihrer selbstlosen Liebe zu GOTT und den Men-schen zu Bahnbrechern für die Botschaft der universellen Liebe wurden.

Gerechtigkeit und Friede für Alle - eine Utopie?
Reinhold Schwarz, Theologe und Therapeut, 22.01.2011

Und auch heute verdienen einzelne Pioniere und Bewegungen unsere Bewunderung, die aus Achtung vor dem Menschen, aus Solidarität und christlicher Nächstenliebe Bahnbrechendes leisten, was uns allen den Glauben an das Gute verstärken soll:

Ärzte ohne Grenzen, die jährliche Verleihung des Friedensnobelpreises, der Alternative Nobelpreis, die Friedensforschung als solche, die Christoffel Blindenmission, der aufopferungsvolle Kampf von Einzelpersonlichkeiten und Organisationen gegen eine der schrecklichsten Geißeln der Menschheit: die Lepra u.s.w.

Weltweiter Tierschutz durch den WWF, Licht ins Dunkel als eine aktuelle Spendenaktion für behinderte Mitmenschen in unserer Heimat, Karl Heinz Böhm mit seiner Hilfe für Äthiopien und tausende weitere Einzelkämpfer sowie große und kleine Organisationen im Dienste der Völkerversöhnung, der Gerechtigkeit und des Weltfriedens, u.s.w.

Das ist die erste Kernbotschaft des Christentums. Sie konnte nicht zum Verstummen gebracht werden: Die ethische Verpflichtung zur mitmenschlichen Liebe wird sich weiter Bahn brechen.

Die zweite Kernbotschaft des Christentums, die Lehre von Reinkarnation und Karma wurde jedoch als Geheimlehre weiter tradiert. Sie wurde vertreten durch den größten Theologen aller Zeiten: von Origenes - bis seine Bücher dem Kirchenbann zum Opfer fielen. Eine Folge des sich ausbreitenden Machtanspruchs der Kirche.

Diese Lehre konnte erst in der Neuzeit wieder an Boden gewinnen z.B. durch den katholischen Pfarrer Johannes Greber, dessen Buch auch unter Theologen Aufsehen erregt; durch Dr. Rudolf Steiner, dem Christus-Verehrer und Begründer einer weltweiten Bewegung, nämlich der "Weisheitslehre vom Menschen"; durch eine Frau namens Gabriele Wittek, die als Medium zur Gründerpersönlichkeit eines weltweiten Werkes christlicher Nachfolge wurde, das ebenfalls auf dem Gesetz von Reinkarnation und Karma basiert.

Und auch heute steht ein Theologe, Therapeut und Seelsorger vor ihnen, der sich zu dieser Wahrheit bekennt - bestärkt durch eine 40-jährige Forschungsarbeit auf diesem und angrenzenden Gebieten, sowie besonders ermutigt durch die Ehe mit seiner Frau Silvia Christiana, die als begnadetes Medium in mehreren Büchern - diktiert von hohen und höchsten Wesen aus der Gotteswelt - aber auch von biblischen und kirchengeschichtlichen Persönlichkeiten - diese Lehre bestätigt bekommen hat.

Die Gewissheit vom Sieg des Guten in dieser Welt und des Göttlichen in uns sowie der selbstlosen Liebe in Verbindung mit dem wiederentdeckten Gesetz von den wiederholten Erdenleben und dem Schicksal, vermag uns - wenn wir auf die Stimme unseres, hoffentlich intakten, Gewissens hören - den Blick frei zu machen für eine zukünftige Welt in Gerechtigkeit und Frieden.

Es liegt nun ganz an uns, an dir und mir, dass in kleinen und kleinsten Schritten - aber hochdynamisch - sich die scheinbare Utopie mitten unter uns zu verwirklichen beginnt.